

Mein Auslandsaufenthalt in

Universidade de São Paulo

Auf einen Blick	
Name	Matheus Rafael Benicio de Luna
Studienzyklus (Bachelor, Master, Promotion)	Master
Studienfach/-fächer	Lateinamerikanische Kultur- und Medienwissenschaft
Gastuniversität, Unternehmen	Universidade de São Paulo (USP)
Stadt, Land	São Paulo, Brasilien
Programm (Erasmus+, Ostpartnerschaften, etc.)	Stipendienprogramm PROMOS
Aufenthaltsdauer	Februar bis Juli (Ein Semester)
Meine E-Mail-Adresse darf an interessierte Studierende weitergegeben werden	ja ☐
Ich habe mein schriftliches Einverständnis zur Veröffentlichung dieses Berichts erteilt	☒

Diese Vorbereitungen habe ich für meinen Auslandsaufenthalt getroffen:

(Bewerbung, Anreise, Reiseunterlagen, Unterkunft, etc.)

Im Vorfeld meines Auslandsaufenthalts an der Universidade de São Paulo (USP) habe ich mich zunächst um die Bewerbung und die organisatorischen Schritte über meine Heimathochschule gekümmert. Dazu gehörten insbesondere die Planung meines Studienaufenthalts, die Auswahl geeigneter Lehrveranstaltungen und die Klärung der Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen.

Da ich in Brasilien geboren bin und die brasilianische Staatsangehörigkeit besitze, musste ich mich nicht um ein Visum oder besondere Einreisegenehmigungen kümmern. Die notwendigen Reiseunterlagen waren daher vergleichsweise unkompliziert. Um die Finanzierung meines Aufenthalts zu sichern, habe ich mich für eine PROMOS-Förderung beworben und zusätzlich einen Antrag auf Auslands-BAföG gestellt.

Bei der Unterkunft habe ich mich bewusst dafür entschieden, zunächst vor Ort nach einer längerfristigen Wohnmöglichkeit zu suchen. Da die Wohnungssuche in São Paulo und Brasilien allgemein etwas komplizierter sein kann, erschien mir die Suche vor Ort sicherer und unkomplizierter. Außerdem konnte ich für die ersten Wochen bei der Mutter einer Freundin unterkommen. Dadurch hatte ich nach meiner Ankunft zunächst eine sichere Unterkunft und ausreichend Zeit, mich vor Ort zu orientieren und in Ruhe nach einer passenden Wohnung zu suchen.

Neben diesen organisatorischen Vorbereitungen habe ich mich außerdem mit dem Kursangebot der USP und den Bedingungen für die Einschreibung und Anerkennung der Kurse an der Universität des Saarlandes auseinandergesetzt. Insgesamt habe ich versucht, die wichtigsten organisatorischen Fragen bereits vor der Abreise zu klären, gleichzeitig aber bei Dingen wie der Unterkunft genügend Flexibilität für die Situation vor Ort zu lassen.

Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes

(Erasmus+ Förderung, UdS mobil, DAAD-Stipendium, Auslands-BAföG, Ersparnisse, etc.)

Die Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes erfolgte durch eine PROMOS-Förderung, Auslands-BAföG sowie teilweise durch eigene Ersparnisse.

Die PROMOS-Förderung war für meinen Aufenthalt besonders wichtig und hat mir die finanzielle Planung deutlich erleichtert. Sie war für mich insbesondere deshalb eine große Unterstützung, weil sich die Bearbeitung meines Antrags auf Auslands-BAföG über einen längeren Zeitraum hingezogen hat und ich die Förderung erst relativ spät erhalten habe. Ohne die PROMOS-Förderung wäre es für mich deutlich schwieriger gewesen, die ersten Monate meines Aufenthalts finanziell zu überbrücken.

Zusätzlich habe ich einen Teil meiner eigenen Ersparnisse für die Finanzierung genutzt. Insgesamt hat die Kombination aus PROMOS, Auslands-BAföG und eigenen finanziellen Mitteln ermöglicht, meinen Auslandsaufenthalt zu finanzieren.

Verlauf meines Auslandsaufenthaltes

(Ankunft, täglicher Ablauf, Kurse an der Uni/Tätigkeiten bei Praktika, Mobilität, Versorgung)

Nach meiner Ankunft in São Paulo konnte ich zunächst für etwa zwei Wochen bei der Familie einer Freundin wohnen. Diese Übergangslösung hat mir sehr geholfen, da ich dadurch genügend Zeit hatte, mich vor Ort zu orientieren und nach einer geeigneten Unterkunft zu suchen. Nach ungefähr zwei Wochen fand ich schließlich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft im Stadtteil Pinheiros.

Die Wahl der Unterkunft hat meinen Alltag während des Aufenthalts stark beeinflusst. São Paulo ist eine sehr große Stadt, weshalb ich anderen Austauschstudierenden empfehlen würde, möglichst eine Unterkunft in der Nähe des Campus zu suchen. Besonders Pinheiros empfand ich als sehr geeigneten Stadtteil, da er über eine sehr gute Anbindung an Bus und Metro verfügt. Außerdem befinden sich viele kulturelle Angebote und Veranstaltungen im Westen und im Zentrum São Paulos. In Pinheiros selbst gibt es zudem zahlreiche Supermärkte, Restaurants und andere Möglichkeiten des täglichen Bedarfs. Die gute Verkehrsanbindung war für mich besonders wichtig, da die Entfernungen in São Paulo sehr groß sind und man für manche Wege entsprechend viel Zeit einplanen muss.

Auch der Studienalltag an der USP unterschied sich in einigen Punkten deutlich von meinen Erfahrungen in Deutschland. Die meisten Seminare und Vorlesungen dauern dort vier Stunden, während an deutschen Universitäten häufig Veranstaltungen mit einer Dauer von zwei Stunden üblich sind. Dadurch war die Zusammenstellung meines Stundenplans deutlich schwieriger, da sich viele Veranstaltungen zeitlich überschneiden.

Ich war als Austauschstudent an der FFLCH (Faculdade de Filosofia, Letras e Ciências Humanas) eingeschrieben. Allerdings fand ich insbesondere die Veranstaltungen der ECA (Escola de Comunicações e Artes) für mein Studium und meine persönlichen Interessen passender. Als Austauschstudent konnte ich offiziell jedoch nur zwei Veranstaltungen an einem anderen Fachbereich belegen. Daher habe ich mich mit meinem zuständigen Ansprechpartner an der Universität des Saarlandes abgesprochen und die Möglichkeit geprüft, weitere Veranstaltungen ohne offizielle Einschreibung als „Aluno Ouvinte“ zu besuchen und mir die Teilnahme anschließend durch die jeweiligen Dozenten bestätigen zu lassen.

Letztlich entschied ich mich dafür, vier Kurse zu besuchen: zwei offiziell eingeschrieben an der ECA und zwei weitere als „Aluno Ouvinte“. Für die nicht offiziell belegten Kurse bat ich die Dozenten am Ende um eine Bescheinigung über meine Teilnahme, meine Leistungen bzw. Noten sowie meine Fehlzeiten. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist noch nicht abschließend geklärt, ob alle diese Kurse an der Universität des Saarlandes anerkannt werden können. Da ich mich jedoch bereits relativ weit in meinem Studium befinde und ohnehin nur noch zwei Kurse für die Anerkennung benötige, war diese Lösung für mich sinnvoll, um trotzdem möglichst viele für mich interessante Veranstaltungen besuchen zu können.

Ein prägender Teil meines Aufenthalts war außerdem der längere Streik an der USP. Nach einigen Wochen meines Aufenthalts kam es zu einer umfangreichen Streikbewegung, an der Studierende, Lehrende und Mitarbeiter der Universität beteiligt waren. Die Forderungen der Studierenden bezogen sich unter anderem auf bessere Bedingungen für den Verbleib an der Universität, höhere Unterstützungsleistungen und Verbesserungen bei den universitären Restaurants. Auch Fragen zur Nutzung studentischer Räume spielten eine Rolle.

Der Streik dauerte insgesamt 52 Tage und hatte auch Auswirkungen auf meinen Studienalltag. Ich selbst war insbesondere zu Beginn des Streiks aktiv beteiligt und habe unter anderem bei der Organisation eines Festivals mitgewirkt. Dadurch konnte ich die Universität und das studentische Leben noch einmal aus einer anderen Perspektive kennenlernen und mich stärker mit den Studierenden vor Ort austauschen.

Nach dem Ende des Streiks wurden verschiedene Aktivitäten, Workshops und zusätzliche Sitzungen organisiert, um einen Teil der durch den Streik entstandenen Ausfälle aufzufangen. Dadurch wurde mein Auslandssemester zwar in seinem ursprünglichen Ablauf verändert, gleichzeitig boten sich mir aber neue Möglichkeiten, mich außerhalb des regulären Lehrbetriebs an der Universität zu engagieren und das akademische und kulturelle Leben an der USP intensiver kennenzulernen.

Freizeitgestaltung

(Freizeitaktivitäten, soziale Kontakte, Vereine, Reisen, Jobs etc.)

São Paulo ist eine kulturell äußerst vielfältige und interessante Stadt. Durch ihre Größe und ihre internationale Ausrichtung hat man das Gefühl, dass sich dort nicht nur verschiedene Regionen Brasiliens, sondern ein großer Teil Lateinamerikas begegnet. Für mich war es daher besonders spannend, die Stadt und ihre unterschiedlichen kulturellen Szenen kennenzulernen.

Da ich bereits Mitglied in zwei deutsch-brasilianischen Vereinen bin, konnte ich diese bestehenden Verbindungen nutzen, um während meines Aufenthalts neue Kontakte zu knüpfen und mein soziales Netzwerk in Brasilien zu erweitern. Besonders die Musik- und Kulturszene in São Paulo hat dabei eine wichtige Rolle gespielt. Durch Veranstaltungen, Konzerte und persönliche Kontakte konnte ich viele neue Menschen kennenlernen und einen guten Einblick in das kulturelle Leben der Stadt gewinnen.

Ich habe mich bewusst dafür entschieden, während meines Aufenthalts hauptsächlich in São Paulo zu bleiben und nicht viele Reisen in andere Teile Brasiliens zu unternehmen. Ich hatte das Gefühl, meine Zeit besser nutzen zu können, wenn ich mich intensiver mit der Stadt, ihren Menschen und ihren kulturellen Angeboten beschäftige. Durch die Größe der Stadt und die große Vielfalt an Veranstaltungen gab es auch innerhalb von São Paulo immer wieder Neues zu entdecken.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Freizeitgestaltung lag dabei auf Musik und kulturellen Veranstaltungen. Über meine Kontakte konnte ich auch Verbindungen zu Musikern, Produzenten und Veranstaltungsorten aufbauen. Aus einigen dieser Kontakte haben sich bereits konkrete gemeinsame Projekte entwickelt. So konnte ich beispielsweise bereits drei Konzerttermine mit brasilianischen Künstlern in Marburg für die Zeit nach meinem Auslandsaufenthalt vereinbaren.

Insgesamt war meine Freizeitgestaltung während des Aufenthalts daher stark von kulturellem Austausch, Musik und dem Knüpfen neuer sozialer Kontakte geprägt. Gerade die Möglichkeit, mich nicht nur als Austauschstudent, sondern auch als Teil der brasilianischen Kulturszene zu bewegen, hat meinen Aufenthalt in São Paulo besonders bereichert.

Anerkennung meines im Ausland erbrachten Studienleistungen/meines Praktikums

(notwendigen Schritte für die Anerkennung, z.B. Prüfungsamt kontaktieren, Bericht schreiben)

Die Anerkennung meiner Studienleistungen habe ich bereits vor und während des Aufenthalts mit meinem zuständigen Ansprechpartner an der Universität des Saarlandes abgestimmt. Da ich neben meinen regulär belegten Kursen an der FFLCH auch für mich passendere Veranstaltungen an der ECA besuchen wollte, habe ich zwei weitere Kurse als „Aluno Ouvinte“ besucht.

Für diese Kurse habe ich die Dozenten um Bescheinigungen über meine Teilnahme, Leistungen, Noten und Fehlzeiten gebeten. Die Anerkennung dieser Leistungen an der Universität des Saarlandes ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abschließend geklärt. Da ich aber für meinen Studienabschluss ohnehin nur noch zwei Kurse anerkennen lassen muss, war diese Lösung für mich dennoch sinnvoll.

Mein Fazit zum Auslandsaufenthalt

Mein Auslandsaufenthalt an der USP war für mich insgesamt eine sehr bereichernde Erfahrung, sowohl akademisch als auch persönlich. Ich konnte nicht nur neue Perspektiven auf mein Studienfach kennenlernen, sondern auch einen intensiven Einblick in das universitäre und kulturelle Leben in Brasilien gewinnen. Besonders die Größe und Vielfalt São Paulos sowie die zahlreichen Kontakte, die ich während meines Aufenthalts knüpfen konnte, haben meinen Aufenthalt geprägt.

Die unterschiedlichen Strukturen an der USP, die langen Lehrveranstaltungen und insbesondere der Streik haben mich auch vor Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig haben mir diese Erfahrungen gezeigt, wie wichtig Flexibilität und Eigeninitiative während eines Auslandsaufenthalts sind. Während des Streiks habe ich mich beispielsweise einer studentischen Gruppe namens „Canil“ angeschlossen, mit der ich an der Organisation eines studentischen Festivals beteiligt war. Dadurch konnte ich mich stärker in das studentische Leben einbringen und Kontakte zu Studierenden außerhalb meines regulären Studenumfelds knüpfen.

Besonders wertvoll war für mich die Möglichkeit, mein Netzwerk in der brasilianischen Musik- und Kulturszene zu erweitern. Aus diesen Kontakten sind bereits konkrete Projekte entstanden, unter anderem mehrere geplante Konzerte brasilianischer Künstler in Deutschland.

Darüber hinaus hat der Aufenthalt eine neue berufliche Perspektive für mich eröffnet. Durch meine Erfahrungen und die geknüpften Kontakte überlege ich derzeit, eine Booking-Agentur zu gründen, die Künstler zwischen Lateinamerika und Europa vermittelt. Ich sehe dabei ein großes Potenzial für den kulturellen Austausch, da viele lateinamerikanische Künstler Interesse an Auftritten und Tourneen in Europa haben und gleichzeitig auch europäische Künstler von besseren Kontakten nach Lateinamerika profitieren könnten.

Insgesamt hat mir der Auslandsaufenthalt daher nicht nur akademisch und persönlich viel gebracht, sondern auch neue Ideen für meine zukünftige berufliche und kulturelle Arbeit gegeben. Ich würde einen solchen Aufenthalt jederzeit wieder empfehlen.

Erfahrungsbericht für Social Media (optional)

So schätze ich das Leben vor Ort ein (bitte Zutreffendes ankreuzen):

Abenteuer	☒	☐	☐	☐	☐	Entspannung
Metropole	☒	☐	☐	☐	☐	Ländlich
Sonnenschein	☒	☐	☐	☐	☐	Schneefall
Kostenintensiv	☐	☒	☐	☐	☐	Budget- friendly
Fachkurse	☐	☐	☒	☐	☐	Sprache und kulturelles Lernen
Englischkennt- nisse reichen	☐	☐	☐	☐	☒	Landes- sprache ist ein Muss
Altehrwürdige Universität	☐	☐	☒	☐	☐	Moderner Campus
Eigenverant- wortung	☐	☒	☐	☐	☐	Enges Men- toring
Internationale Kontakte	☐	☐	☐	☒	☐	Lokale Freund- schaften